



Wo sind die Zivis geblieben?

Zivildienstleistende sind eine wichtige Stütze der Behindertenarbeit

So weit so gut! Doch was hat diese Entscheidung mit der „Lebenshilfe“ in Düren zu tun? Nun: Daran unmittelbar gekoppelt ist auch die Dauer des Zivildienstes, den bundesweit ca. 80 000 Männer in sozialen Einrichtungen als Zivildienstleistende absolvieren.

Welche Konsequenzen bringt diese Veränderung für die „Lebenshilfe“ mit sich? Die nun seit 47 Jahren bestehende Organisation hat sich seit den Anfängen 1963 zu einem Dienstleistungsunternehmen entwickelt, das vielfältige Aufgaben im Bereich der Versorgung, Pflege, Ausbildung, Therapie und Lebensbegleitung von Menschen mit Behinderung übernimmt.

Die sechs unterschiedlichen Einrichtungen und der Behindertenfahrdienst der „Lebenshilfe“ sind organisatorisch zu einem wichtigen Teil auf die Leistung der Zivis angewiesen. Über 30 ausgewiesene Zivi-Stellen kann die „Lebenshilfe“ anbieten.

„Der Zivildienst ist ein interessantes Aufgabenfeld, das Spaß macht und dem, der gerne mit Menschen arbeitet eine gewisse Erfüllung bietet“, sagt Josef Kuckhoff von der Dürener Lebenshilfe, hier seit 1991 Zivi-Beauftragter.

Nach der Anerkennung als Wehrdienstverweigerer begleiten ein Infotag, ein Seminar zur politischen Bildung und ein 2-wöchiges Fachseminar den Zivi am Anfang dieser Zeit. „Diese Aufgabe stellt anspruchsvolle Anforderungen an die soziale Kompetenz der jungen Männer“, berichtet Kuckhoff.

Am Beispiel von Zivi André (23,



André hilft den Kindern beim Einsteigen.

Name geändert) wird deutlich, dass die große Bedeutung der Tätigkeit im Kleinen liegt.

André ist als Fahrer im Fahrdienst eingesetzt. Dieser ist für die Familienorganisation der Eltern unverzichtbar, da er die behinderten Kinder zu ihren Schulen und wieder nach Hause bringt.

André hat seine Einsatzpläne im Kopf. An diesem Freitag holt er, zusammen mit Begleitfahrerin Judith, mit dem Transportbus fünf Kinder von der Stephanus-Schule in Selgersdorf ab. Vier Mädchen und Jungen zwischen neun und 15 Jahren kommen angerannt, springen in den Fahrgastraum des Kleinbusses und freuen sich, denn nun ist langes Pfingstwochenende!

Der fünfte, der 13-jährige Marc, sitzt im Rollstuhl. André fährt ihn an die bereits geöffnete Rückseite des Transporters, wo die spezielle Rollstuhlhebephöhne eingebaut ist.

Mit routinierten Handgriffen klappt er sie herunter, schwenkt sie nach außen und senkt sie ab. Nun kann der Rollstuhl mitsamt Insassen darauf geschoben und hoch gehoben werden. Mit der Sicherung und Fixierung von Rollstuhl und Insasse nimmt sich André gewissenhaft viel Zeit. Zivi André hat zuvor bereits einen Beruf als Betriebselektroniker erlernt. So lange war er zurückgestellt, wurde nun aber doch „gezogen“.

„Wenn man im persönlichen Umfeld auch schon mit Behinderten zu tun hat, fällt einem die Entscheidung

für den Zivi eben noch leichter“, sagt er, „und so habe ich mich hier für die Lebenshilfe entschieden.“

Zu seinen Aufgaben gehört, die Kinder nun im Dürener Nordkreis unversehrt bis vor die elterliche Haustür zu chauffieren. Nach dem selbstständigen Aussteigen der Kinder wartet André, bis sie an der Haustür in Empfang genommen wurden. Speziell bei Marc muss er sehr umsichtig handeln: Sicheres Parken auf der Straße, Herunterheben des Rollstuhls mit der Hebebühne und in der heimlichen Einfahrt Hinaufschieben des Rollstuhls bis vor die Tür.

Nun steht die Rückfahrt zum Standort an. Der Zivi-Beauftragte Josef Kuckhoff erklärt, dass die Leistung der Zivis in der Organisation sehr wichtig sei. Die Betreuten müssen sich nun häufiger an neue Bezugspersonen gewöhnen, was einigen von ihnen große Probleme bereitet. Die neue Entwicklung wird die „Lebenshilfe“ vor einige organisatorische Herausforderungen stellen. Aber Josef Kuckhoff ist zuversichtlich, für diese sinnstiftende Tätigkeit auch zukünftig Interessenten gewinnen zu können.

„Ich lade alle Interessenten ein, sich die Einrichtungen der „Lebenshilfe“ direkt anzuschauen und sich für ein Tätigkeitsfeld zu begeistern“, sagt er mit voller Überzeugung. (k.r.)

Ansprechpartner: Josef Kuckhoff kümmert sich um die Belange der Zivis. E-Mail: j.kuckhoff@lebenshilfe-dueren.de

Erste Informationen sind auf der Homepage unter www.lebenshilfe-dueren.de zu finden.

Themen

► NRW

Zechen-Haken künstlerisch gestalten beim inklusiven Projekt „Hak dich ein!“ der Lebenshilfe NRW und der Lebenshilfe Waltrop, bei dem Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam kreativ sind. Seite 2

Ihre Lebenshilfe im Kreis Düren

Geschäftsstelle

Im Eschfeld 33, 52351 Düren
Telefon: (0 24 21) 5 39 42
www.lebenshilfe-dueren.de

heute: Ambulante Hilfsangebote

Ambulant Betreutes Wohnen

Weierstraße 38, 52349 Düren
Telefon: (0 24 21) 20 19 58

Koodinierungs-, Kontakt- und Beratungsstelle

Weierstraße 38, 52349 Düren
Telefon: (0 24 21) 20 58 02 oder (0 24 21) 5 12 34

Mobiler Sozialer Hilfsdienst (MSHD)

Im Eschfeld 33, 52351 Düren
Telefon: (0 24 21) 5 16 34

Weiterbildungseinrichtung

Im Eschfeld 33, 52351 Düren
Telefon: (0 24 21) 5 39 42

Familienunterstützender Dienst (FuD)

Im Eschfeld 33, 52351 Düren
Telefon: (0 24 21) 5 16 34

Ferien und Freizeit

Im Eschfeld 33, 52351 Düren
Telefon: (0 24 21) 5 12 34

Integrationshilfen

Im Eschfeld 33, 52351 Düren
Telefon: (0 24 21) 5 16 34

Fahrdienst für Menschen mit Behinderung

Im Eschfeld 33, 52351 Düren
Telefon: (0 24 21) 5 16 34

Ehrenamtliche Helfer gesucht

Wir suchen noch ehrenamtliche Helfer, die bereit sind, unser Lebenshilfe journal viermal im Jahr im Kreisgebiet Düren zu verteilen. Setzen Sie sich mit uns in Verbindung, Telefon: (0 24 21) 5 39 42.

IHR KONTAKT VOR ORT

Grit Ermisch

Telefon: (0 24 21) 5 39 42

E-Mail: g.ermisch@lebenshilfe-dueren.de

Impressum Seite 1

► **Herausgeber:** Lebenshilfe e. V. Düren, Im Eschfeld 33, 52351 Düren, Telefon: (0 24 21) 5 39 42, lebenshilfe.dn@t-online.de

► **Redaktion:** Wolfgang Prümm
► **Presserechtlich verantwortlich:** Wolfgang Prümm, Geschäftsführer
► **Teilaufgabe:** 10 000 Exemplare

Neuer Partner der Lebenshilfe

Wolfgang Lewandowski unterstützt die Lebenshilfe

Düren-Gürzenich. Nach dem Motto „In unserem Markt macht Einkauf Spaß“ liegt der Edeka-Aktiv-Markt von Wolfgang Lewandowski im Dürener Stadtteil Gürzenich. Auf 1 100 m² finden die Verbraucher im reichhaltigen Sortiment alles für den täglichen Bedarf.

Der Inhaber unterstützt seit Jahren die Arbeit der Lebenshilfe Düren. Neben verschiedenen Spenden, die die Arbeit der Lebenshilfe im Bereich der Heilpädagogischen und Integrativen Kindertagesstätten unterstützt, übernahm er auch die Partnerschaft der Edeka-Stiftung „Aus Liebe zum Nachwuchs“ für die Kindertagesstätte „Pustelblume“

der Lebenshilfe. Unter fachkundiger Anleitung legten die Kinder ein Hochbeet mit verschiedenen Gemüsesorten an und lernten vieles über das Säen, Pflanzen und Ernten.

In einer Feierstunde dankte der Geschäftsführer der Lebenshilfe Düren, Wolfgang Prümm, dem Inhaber des Edeka-Marktes und übergab die offizielle Lebenshilfe-Partnerschaftsurkunde und den Aufkleber für die Eingangstür, mit denen das Engagement für Menschen mit geistiger Behinderung den Kunden deutlich wird.

Auch die regionale Lebenshilfezeitung liegt im Geschäft aus und informiert über die Arbeit der Lebenshilfe im Kreis Düren. wp



Wolfgang Prümm übergibt Wolfgang Lewandowski die Partnerschaftsurkunde. (K. Runkel)

Anzeige



Kinderbetreuung
Frühberatung und Frühförderung
Heilpädagogische
Kindertagesbetreuung
Integrative Kindertagesbetreuung

Offene Hilfen
Beratung
Ambulante Dienste
Freizeitangebote
Weiterbildungsangebote

Wohnangebote
Wohnstätten
Außenwohngruppen
Ambulant Betreutes Wohnen

Stiftung Lebenshilfe Düren

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e. V. Düren, Im Eschfeld 33, 52351 Düren, Telefon: (0 24 21) 5 39 42
www.lebenshilfe-dueren.de, Konto 608 844 Sparkasse Düren, BLZ 395 501 10